

Frau Christina Haas
Bundesamt für Kultur
Hallwylstrasse 15
3003 Bern

per E-Mail an:
christina.haas@bak.admin.ch

Bern, 20. September 2019

Interdepartementale Strategie zur Förderung der Baukultur: Anhörung

Sehr geehrte Frau Haas
Sehr geehrte Damen und Herren

Als Schweizer Raumplanungsverband, der sich in den vergangenen Jahren eingehend mit Fragen der Siedlungsqualität und damit auch der Baukultur beschäftigt hat und insbesondere seit dem Inkrafttreten von RPG 1 Städte und Gemeinden in Fragen der Siedlungsentwicklung berät, nehmen wir die Gelegenheit gerne wahr, uns zur interdepartementalen Strategie zur Förderung der Baukultur (Strategie Baukultur) zu äussern.

Allgemeine Würdigung der Strategie

Die hohe Dynamik im Immobilienmarkt sowie internationale bauliche und architektonische Standards führen zunehmend zu einer eintönigen Siedlungsentwicklung und gefährden die heutigen räumlichen Qualitäten der Schweiz mit der grossen Vielfalt an Städten und Dörfern auf engem Raum. Sie tragen dazu bei, dass sich grosse Teile der Bevölkerung in ihren Städten, Dörfern und Quartieren nicht mehr zu Hause fühlen und sich der raumplanerisch angestrebten Innenentwicklung und Verdichtung verweigern. Mehr Siedlungsqualität und die Förderung der Baukultur können wesentlich zu einer besseren Akzeptanz der Innenentwicklung und Verdichtung beitragen. Die Etablierung einer Strategie Baukultur, die sämtliche raumwirksamen Tätigkeiten des Bundes umfasst, diese an den Anforderungen einer hohen Baukultur misst und griffige Massnahmen zur Förderung und Vermittlung der zeitgenössischen Baukultur vorsieht, ist daher zu begrüssen.

Bei der Strategie Baukultur handelt es sich gemäss Auftrag des Parlaments (Postulat 12.3658 WBK-N) um eine (Teil-)Strategie «zeitgenössische Baukultur». Um einem umfassenden Verständnis von Baukultur sowie den rechtlichen Grundlagen des Natur- und Heimatschutzes (Art. 78 BV und NHG) Rechnung zu tragen, ist aus der Sicht von EspaceSuisse auch eine zeitnahe Erarbeitung einer Teilstrategie «Baukulturelles Erbe» erforderlich. Siehe dazu auch unsere Stellungnahme zur Kulturbotschaft 2021-2024.

Die in der Strategie Baukultur aufgezeigten Herausforderungen verdeutlichen, dass ein akuter Handlungsbedarf besteht, um die Siedlungen auf ihre baukulturellen Qualitäten hin zu prüfen. Die fünf in der Strategie definierten Handlungsachsen – «Vermittlung», «Fachausbildung, Forschung und Innovation», «Bauproduktion», «Raumentwicklung», «Zusammenarbeit und Koordination» – werden es erlauben, die aufgezeigten Herausforderungen aus unterschiedlichen Perspektiven wirkungsvoll anzugehen.

hen. Den entsprechenden Ausführungen sowie den sieben Zielen der Strategie Baukultur haben wir nichts beizufügen. Äussern möchten wir uns jedoch zu dem in der Strategie enthaltenen Aktionsplan.

Aktionsplan

Der Aktionsplan sieht 41 Massnahmen zur Erreichen der gesetzten Ziele vor. Dies ist sehr viel. Angesichts der beschränkten finanziellen Mittel besteht die Gefahr, dass viele Massnahmen nicht oder nur ungenügend umgesetzt werden. Aus Sicht von EspaceSuisse ist daher im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden beschränkten finanziellen Ressourcen eine Priorisierung der Massnahmen vorzunehmen.

Die vorgesehenen Massnahmen verdienen unsere Unterstützung. Auf einzelne Massnahmen möchten wir im Folgenden jedoch etwas näher eingehen:

02 Vorprüfung Mantelerlass: Baukultur im Bundesrecht verankern

Die geplanten Vorabklärungen für einen Mantelerlass, der die Baukultur in der Bundesgesetzgebung verankert, sind zu begrüessen. Ein Mantelerlass dürfte dazu beitragen, dass der Baukultur in den einzelnen Politikbereichen des Bundes auch wirklich Rechnung getragen wird. Respektiert werden muss bei einer entsprechenden Legiferierung jedoch die verfassungsrechtliche Zuständigkeit der Kantone in Fragen des Natur- und Heimatschutzes (Art. 78 Abs. 1 BV) und der Raumplanung (Art. 75 Abs. 1 BV).

03 NFP-Vorschlag Baukultur ausarbeiten

Bei raumrelevanten nationalen Forschungsprogrammen wird EspaceSuisse häufig von den Programmleitungen angegangen, die Ergebnisse der Forschungen in Form von Tagungen und über unsere Publikationen in die Praxis einfliessen zu lassen. EspaceSuisse übernimmt diese Aufgabe gerne. Da die Forschungen bisweilen jedoch etwas an den Bedürfnissen der Praxis vorbeizielten, wäre es wünschenswert, den Verband und andere Akteure im Bereich der Baukultur bereits in die Ausschreibung der Programme einzubeziehen.

13 Baukultur-Preise BAK

Das Bundesamt für Kultur verleiht jährlich zahlreiche Kunstpreise. Für die Baukultur ist jedoch kein spezieller Preis vorgesehen. Baukultur ist lediglich Bestandteil anderer Preise, beispielsweise von Architekturpreisen. Jetzt, wo mit der Strategie Baukultur ein ganzheitliches Verständnis von Baukultur etabliert werden soll, wäre ein eigenständiger Schweizer Baukulturpreis sinnvoll.

15 Baukulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche fördern

Um die Baukultur in der Schweiz zu fördern, ist es unumgänglich, Kinder und Jugendliche früh dafür zu sensibilisieren. Die geplante Erarbeitung stufengerechter Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien ist daher zu begrüessen. Zu unterstützen ist in diesem Zusammenhang die Plattform «Archijeunes», die sich schon heute stark für die baukulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche engagiert.

16 Beratungsangebot für Gemeinden im Bereich Baukultur etablieren

29 Impuls Innenentwicklung weiterführen

Dass die Strategie Baukultur einen starken Akzent auf die Beratung der Gemeinden im Bereich Baukultur setzt, ist zu begrüessen. EspaceSuisse ist bereits heute in diesem Bereich tätig und kann auf finanzielle Mittel der Kantone, Städte und Gemeinden zurückgreifen, die dem Verband über Mitgliederbeiträge zufließen. Bis Ende 2020 wird EspaceSuisse zudem vom Bund im Rahmen des «Impuls Innenentwicklung» unterstützt. Wir freuen uns, dass die Strategie Baukultur sich für eine Weiterführung des «Impuls Innenentwicklung» ausspricht. Die Gemeinden sind angesichts der grossen Herausforderungen, welche die Innenentwicklung (RPG 1) mit sich bringt, weiterhin auf Unterstützung angewiesen.

EspaceSuisse wäre auch bereit, die Gemeinden im Bereich der Baukultur zu unterstützen und würde hierfür über gute Voraussetzungen verfügen. Gerne verweisen wir in diesem Zusammenhang auf den offenen Brief der Zeitschrift Hochparterre vom September 2019 an Bundesrat Alain Berset: «*Sie (Herr Bundesrat) sehen vor, Gemeinden in Baukultur zu beraten. Verzichten Sie darauf! Bei EspaceSuisse gibt es schon einen Beratungsdienst, der das gut macht – stärken Sie diesen, statt einen weiteren Dienst aufzubauen*».

Finanzierung

Die Strategie Baukultur zeigt die Breite der Aufgaben des Bundes im Bereich der Baukultur und die damit verbundenen Herausforderungen auf. Mit 41 Massnahmen soll die Strategie umgesetzt werden. Die Mittel zur Umsetzung der Strategie (3,1 Mio. Franken für vier Jahr, 775'000 Franken pro Jahr) sind jedoch bescheiden. Eine Priorisierung der Massnahmen erscheint uns unter diesem Gesichtspunkt unumgänglich. Der Erfolg der interdepartementalen Strategie Baukultur wird zudem vom finanziellen Engagement der einzelnen Departemente und Bundesämter (ASTRA, BAV, VBS etc.) abhängig sein.

Für die uns eingeräumte Möglichkeit, zur Kulturbotschaft Stellung zu nehmen, danken wir Ihnen bestens.

Freundliche Grüsse

EspaceSuisse



Jean-François Steiert
Präsident



Lukas Bühlmann
Direktor